

Fertigungsmechaniker/-in Abschlussprüfung Teil 2 (Verordnung vom 2. April 2013)

Stand: September 2015

Inhalt:

1. Prüfungsangebote der PAL	1
2. Gestreckte Abschlussprüfung	1
3. Struktur Abschlussprüfung Teil 2	1
3.1 Praktische Prüfung	1
3.2 Schriftliche Prüfung	2
4. Bewertung	2
5. Ergebnisfeststellung	2
6. Sonstiges	2
7. Anhang zur Struktur Teil 2	
8. Anhang zum Montageauftrag	

1. Prüfungsangebote der PAL

Für den Beruf Fertigungsmechaniker/-in bietet die PAL

nach VO 1997

- die letzte Abschlussprüfung im Sommer 2015 bzw. für Wiederholer im Winter 2015/16 an,

nach VO 2013

- im **Frühjahr 2015** die erste **Abschlussprüfung Teil 1** und
- im **Winter 2015/16** die erste **Abschlussprüfung Teil 2**.

Ein Leitfaden mit einer kompletten Abschlussprüfung Teil 1 ist unter der ISBN 978-3-86522-826-0 erhältlich.

Ein Leitfaden mit einer kompletten Abschlussprüfung Teil 2 ist ab März 2016 erhältlich.

2. Gestreckte Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus den beiden zeitlich auseinanderfallenden Teilen 1 und 2. Bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses werden Teil 1 der Abschlussprüfung mit 40 % und Teil 2 der Abschlussprüfung mit 60 % gewichtet.

3. Struktur Abschlussprüfung Teil 2

Die Abschlussprüfung Teil 2 erstreckt sich auf die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, welche in der Verordnung aufgeführt sind, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

Die Prüfung besteht aus den Prüfungsbereichen (siehe Anhang):

1. Montageauftrag,
2. Auftrags- und Funktionsanalyse,
3. Montagetechnik sowie
4. Wirtschafts- und Sozialkunde.

3.1 Praktische Prüfung

Prüfungsvariante 1 (7 h)

Der Prüfling soll einen betrieblichen Auftrag durchführen, mit praxisbezogenen Unterlagen dokumentieren sowie ein auftragsbezogenes Fachgespräch führen. Dem Prüfungsausschuss ist vor der Durchführung des betrieblichen Auftrages die Aufgabenstellung einschließlich eines geplanten Bearbeitungszeitraums vorzulegen.

Die Prüfungszeit für die Durchführung des betrieblichen Auftrages einschließlich Dokumentation beträgt 6,5 h, für das auftragsbezogene Fachgespräch höchstens 30 min.

Prüfungsvariante 2 (7 h)

Montageauftrag

Der Montageauftrag ist eine Arbeitsaufgabe die einem betrieblichen Auftrag entspricht.

Arbeitsaufgabe

- Die Prüfungszeit für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Arbeitsaufgabe einschließlich Dokumentation beträgt insgesamt 7 h.

Dabei entfallen auf die Durchführung 2,5 h sowie innerhalb dieser Zeit auf das situative Fachgespräch höchstens 20 min.

- Rahmenvorgaben werden durch die PAL erstellt
- Gewichtung 30 %

Beispielunterlagen für die Arbeitsaufgabe sehen Sie im Anhang.

3.2 Schriftliche Prüfung

Auftrags- und Funktionsanalyse (120 min)

- Projektbezogene Aufgaben mit entsprechenden Zeichnungen
- 20 gebundene Aufgaben
- 12 ungebundene Aufgaben
- keine Abwahl
- Gewichtung 10 %

Montagetechnik (120 min)

- Projektbezogene Aufgaben mit entsprechenden Zeichnungen
- 20 gebundene Aufgaben
- 12 ungebundene Aufgaben
- keine Abwahl
- Gewichtung 10 %

Wirtschafts- und Sozialkunde (60 min)

- Eingesetzt wird der PAL-Wirtschafts- und Sozialkunde Aufgabensatz 9905
- 18 (3 zur Abwahl) gebundene Aufgaben
- 6 (1 zur Abwahl) ungebundene Aufgaben
- Gewichtung 10 %

4. Bewertung

Die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen erfolgt sowohl in den praktischen als auch in den schriftlichen Aufgabenstellungen nach den Punkteschlüsseln:

Objektiv bewertbar: 10 oder 0 Punkte
Subjektiv bewertbar: 10 bis 0 Punkte

5. Ergebnisfeststellung

Gewichtung der Prüfungsbereiche

Prüfungsbereiche AP Teil 1:	
Schriftliche Aufgabenstellung	20 Prozent
Praktische Aufgabenstellung	20 Prozent

Prüfungsbereiche AP Teil 2:	
Montageauftrag	30 Prozent
Auftrags- und Funktionsanalyse	10 Prozent
Montagetechnik	10 Prozent
Wirtschafts- und Sozialkunde	10 Prozent

Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Leistungen

1. im Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“,
2. im Prüfungsbereich Montageauftrag mit mindestens „ausreichend“,
3. in Ergebnis von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“ und
4. in mindestens zwei der übrigen Prüfungsbereiche von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“ und
5. in keinem Prüfungsbereich von Teil 2 der Abschlussprüfung mit „ungenügend“

bewertet worden sind.

Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der in Teil 2 der Abschlussprüfung mit schlechter als „ausreichend“ bewerteten Prüfungsbereiche, Auftrags- und Funktionsanalyse, Montagetechnik oder Wirtschafts- und Sozialkunde durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 min zu ergänzen, wenn dies für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 gewichtet.

6. Sonstiges

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.ihk-pal.de oder abonnieren Sie unseren PAL-Newsletter.



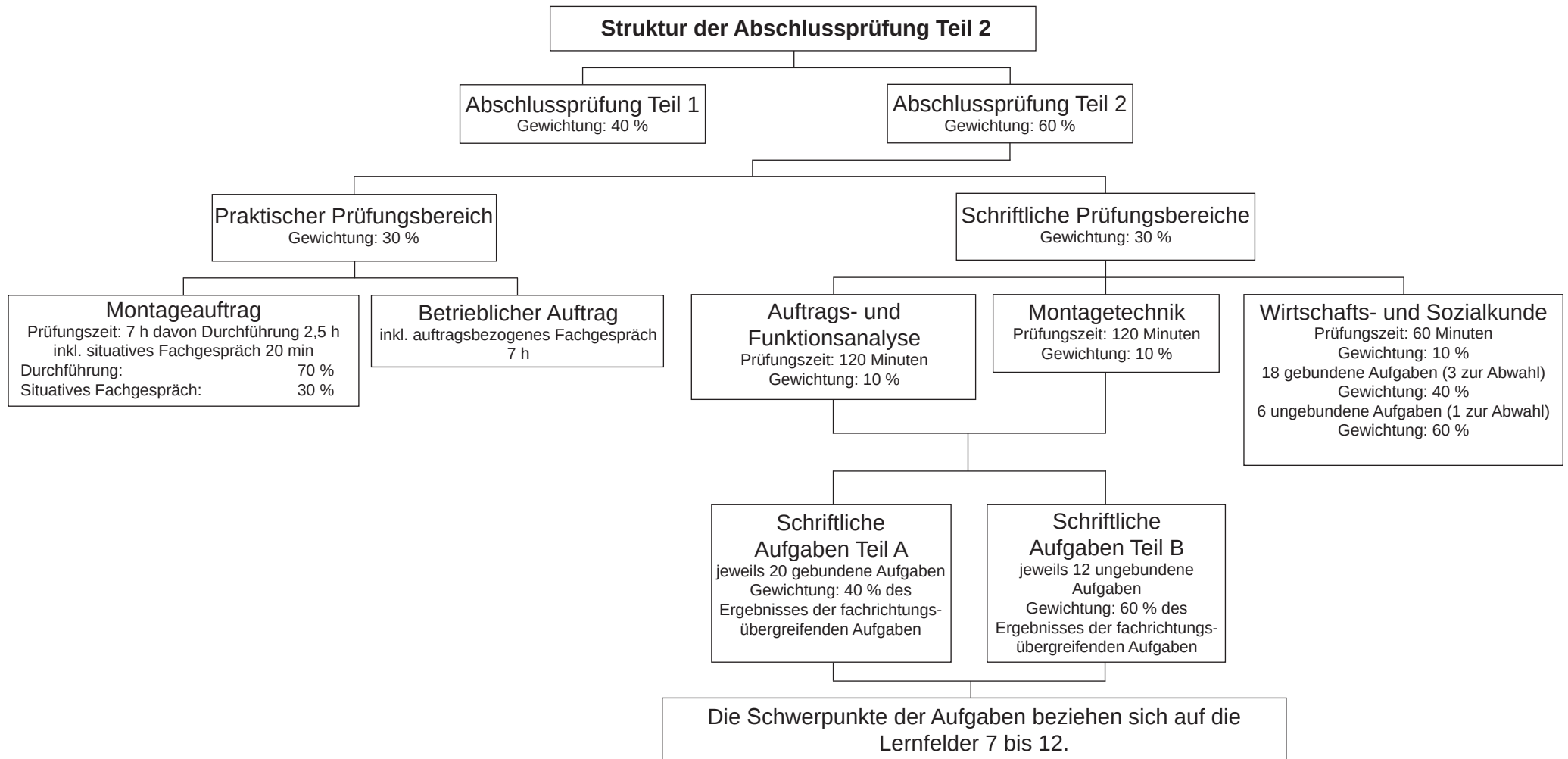
PAL – Prüfungsaufgaben- und
Lehrmittelentwicklungsstelle
IHK Region Stuttgart

PAL – Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle
IHK Region Stuttgart

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart, Telefon +49(0)711 2005-0, Telefax -1830
pal@stuttgart.ihk.de, www.ihk-pal.de



*Zertifizierte Qualität bei der
Prüfungsaufgaben-Erstellung*



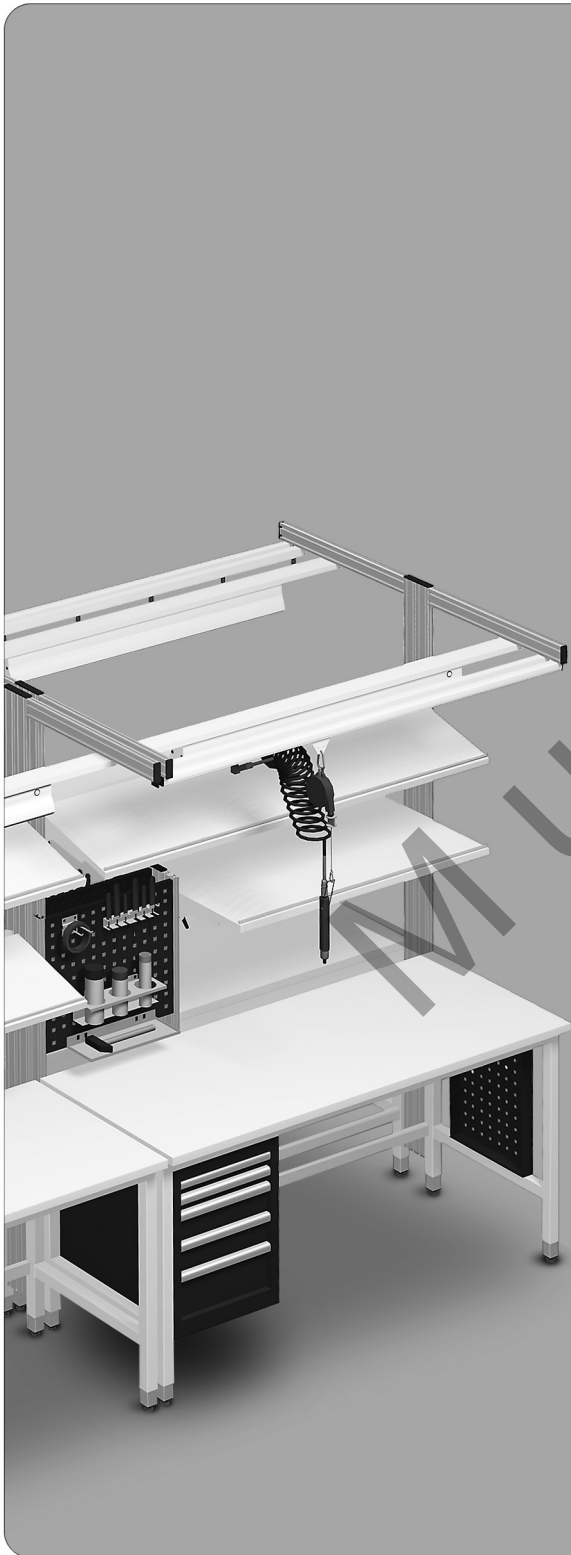
Abschlussprüfung Teil 2

Fertigungsmechaniker/-in

Verordnung vom 2. April 2013

Berufs-Nr.

0596



Praktische Prüfung

Hinweise für die Kammer

Richtlinien für
den Prüfungsausschuss

Muster

M 0596 H1

1 Prüfungsaufgabensatz

Der Prüfungsaufgabensatz für die praktische Abschlussprüfung Teil 2 **Fertigungsmechaniker/-in** besteht aus folgenden Unterlagen:

1.1 Allgemeine Unterlagen

- 1.1.1 Hinweise für die Kammer
Richtlinien für den Prüfungsausschuss
(sind im vorliegenden Heft zusammengefasst) rot

1.2 Montageauftrag

- | | | | |
|-------|--------------------------------|---------------|-----|
| 1.2.1 | Situatives Fachgespräch | Blatt 1 von 3 | rot |
| 1.2.2 | Bewertungsbogen Montageauftrag | Blatt 2 von 3 | rot |
| 1.2.3 | Gesamtbewertungsbogen | Blatt 3 von 3 | rot |

Muster

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.



2 Hinweise für die Abschlussprüfung Teil 2

2.1 Allgemein

Die Abschlussprüfung Teil 2 besteht aus den Prüfungsbereichen Montageauftrag mit situativem Fachgespräch, Auftrags- und Funktionsanalyse, Montagetechnik sowie Wirtschafts- und Sozialkunde.

Gestreckte Abschlussprüfung Fertigungsmechaniker/-in Teil 1 und 2																		
Abschlussprüfung Teil 1 Gewichtung 40 %			Abschlussprüfung Teil 2 Gewichtung 60 %															
Praktische Aufgabenstellung		Schriftliche Aufgabenstellungen	Montageauftrag	Schriftliche Aufgabenstellungen														
Gewichtung: 20 % Vorgabezeit: 6,5 h		Gewichtung: 20 % Vorgabezeit: 90 min	Gewichtung: 30 % Gesamtvorgabezeit: 7 h	Gewichtung: 30 % Gesamtvorgabezeit: 5 h														
– Durchführung praktische Aufgabenstellung <table><tr><th>Phasen</th><th>Gewichtung</th></tr><tr><td>• Planung</td><td>10 %</td></tr><tr><td>• Durchführung</td><td>80 %</td></tr><tr><td>• Kontrolle</td><td>10 %</td></tr></table>		Phasen	Gewichtung	• Planung	10 %	• Durchführung	80 %	• Kontrolle	10 %	– Teil A Gewichtung: 50 % 20 gebundene Aufgaben keine Abwahl möglich – Teil B Gewichtung: 50 % 8 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich	– Vor- und Nachbereitung Vorgabezeit: 4,5 h – Durchführung Vorgabezeit: 2,5 h <table><tr><th>Phasen</th><th>Gewichtung</th></tr><tr><td>• Durchführung</td><td>70 %</td></tr><tr><td>• Situatives Fachgespräch (max. 20 min)</td><td>30 %</td></tr></table>	Phasen	Gewichtung	• Durchführung	70 %	• Situatives Fachgespräch (max. 20 min)	30 %	– Auftrags- und Funktionsanalyse Gewichtung: 10 % Vorgabezeit: 120 min 20 gebundene Aufgaben 12 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich Gewichtung geb./ungeb. 40 %/60 % – Montagetechnik Gewichtung: 10 % Vorgabezeit: 120 min 20 gebundene Aufgaben 12 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich Gewichtung geb./ungeb. 40 %/60 % – Wirtschafts- und Sozialkunde Gewichtung: 10 % Vorgabezeit: 60 min 18 gebundene Aufgaben davon 3 abwählbar 6 ungeb. Aufgaben davon 1 abwählbar Gewichtung geb./ungeb. 40 %/60 %
Phasen	Gewichtung																	
• Planung	10 %																	
• Durchführung	80 %																	
• Kontrolle	10 %																	
Phasen	Gewichtung																	
• Durchführung	70 %																	
• Situatives Fachgespräch (max. 20 min)	30 %																	

Gliederung der gestreckten Abschlussprüfung mit Aufteilung in Teil 1 und Teil 2 sowie der Gewichtung und den Vorgabezeiten

2.2 Montageauftrag

2.2.1 Allgemein

Wegen der unterschiedlichen Gegebenheiten in den Ausbildungsbetrieben ist die zentrale Ausarbeitung von einheitlichen Prüfungsaufgaben für die Prüfungsvariante 2 „Montageauftrag“ nicht möglich. Es können nur Vorschläge für die Durchführung dieser Aufgabe gegeben werden, die der örtlich tätige Prüfungsausschuss in konkrete Prüfungsaufgaben umsetzen muss.

Die Prüfung sollte im Kammerbereich möglichst in einer zentralen Prüfungswerkstatt durchgeführt werden. Ist eine zentrale Prüfung nicht möglich, so können die Prüflinge auf mehrere Prüfungswerkstätten verteilt werden. Lässt sich im Kammerbereich auch dieser Weg einer Prüfung am neutralen Prüfungsort nicht erreichen, so muss die Prüfung im Ausbildungsbetrieb unter einer Aufsicht durchgeführt werden.

2.3 Aufgabenvorschlag

Vorgabezeit: 7 h

Für diese Aufgabe hat der Prüfungsbetrieb im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss einen Montagearbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Der Prüfling wird, nach angemessener Einarbeitungszeit, an diesem Arbeitsplatz selbstständig Baugruppen montieren.

2.3.1 Arbeitsvorbereitung:

Gewichtung 10 %

- Bereitstellung von Montageplänen, Einzelteil- und Baugruppenzeichnungen für ausgewählte Bauteile
- Materialbereitstellung durchführen
- Mindermengen oder fehlerhafte Bauteile reklamieren
- Montagewerkzeuge bzw. Montagevorrichtungen auswählen und einstellen
- Prozessfähigkeit der Montagewerkzeuge ermitteln und dokumentieren

2.3.2 Montage von Baugruppen:

Gewichtung 35 %

- Innerhalb einer Taktzeit eine vorgegebene Anzahl von Baugruppen montieren

2.3.3 Qualitätssicherung:

Gewichtung 15 %

- Nach vorhandenem Prüfplan die montierten oder ähnlichen Baugruppen prüfen und das Ergebnis dokumentieren
- Mängel an fehlerhaften Baugruppen beseitigen und/oder entsprechende Maßnahmen einleiten
- Überwachung des Fertigungsprozesses durch Protokolle, Statistiken oder EDV-Programme

2.3.4 Arbeitssicherheit:

Gewichtung 5 %

- Maßnahmen zur Arbeitssicherheit beschreiben und begründen
- Bereitgestellte Mittel zum Arbeitsschutz sachgerecht anwenden

2.3.5 Umweltschutz:

Gewichtung 5 %

- Wert- und Reststoffe nach den Vorgaben des Umweltschutzes sammeln, trennen und entsorgen

Des Weiteren kann der örtliche Prüfungsausschuss, zusätzlich zu den vorgegebenen Bewertungskriterien, weitere Kriterien aufnehmen. Dabei ist zu beachten, dass die Divisoren auf dem Gesamtbewertungsbogen (Blatt 3 von 3) entsprechend angepasst werden müssen.

Das situative Fachgespräch während des Montageauftrags soll eine Aussage darüber ermöglichen, inwieweit ein fachlich komplexer Arbeitsauftrag verstanden worden ist und ob in einer arbeitstypischen Weise darüber kommuniziert werden kann.

Durch das situative Fachgespräch zum Montageauftrag soll der Prüfling nachweisen, dass er

- fachbezogene Probleme und deren Lösung darstellen kann,
- die für den Auftrag fachlich relevanten Hintergründe aufzeigen kann sowie
- die Vorgehensweise bei der Ausführung des Auftrags begründen kann.

Das situative Fachgespräch ist im Verlauf des Montageauftrags mit dem Prüfling zu führen und zu dokumentieren. Das Ergebnis des situativen Fachgesprächs wird auf den Bewertungsbogen (Blatt 2 von 3) übertragen.

Das Arbeitsblatt „Situatives Fachgespräch“ (Blatt 1 von 3) ist mit dem Gesamtbewertungsbogen (Blatt 3 von 3) zur vollständigen Dokumentation abzulegen.

Für die Eröffnung des situativen Fachgesprächs ist die Vorstellung des Prüfungsausschusses, eine Frage nach dem Befinden des Prüflings oder eine einleitende Frage zum Arbeitsauftrag denkbar. Die gestellten Fragen sollen kurz und leicht verständlich sein. Es sollte immer nur eine Frage mit einem Fragewort (W-Frage) und als offene Frage gestellt werden. Dem Prüfling muss entsprechend Zeit zum Nachdenken gegeben werden und er sollte seine Aussage begründen.

Durch Fragen des Prüfungsausschusses soll der Prüfling angeregt werden, einen bestimmten Inhalt (Theorie, Begründung, Kernpunkt usw.) darzustellen.

Der Zeitpunkt für die Durchführung des situativen Fachgesprächs ist innerhalb der Prüfung beliebig wählbar, wobei der Prüfling in seinem Arbeitsablauf nicht grob unterbrochen werden darf. Das situative Fachgespräch kann zusammenhängend oder in Teilen geführt werden. Das situative Fachgespräch soll insgesamt höchstens 20 min umfassen und ist zeitlicher Bestandteil des Montageauftrags.

Dem situativen Fachgespräch zum Montageauftrag liegt kein Gesprächsleitfaden zugrunde, sondern nur der Montageauftrag.

Für die Durchführung des situativen Fachgesprächs sind folgende Inhalte denkbar:

- Eingangsgespräch mit dem Kunden (Prüfungsausschuss)
- Gesprächsphase zur Information und Planung
- Gesprächsphase zur Durchführung
- Gesprächsphase zur Kontrolle
- Übergabegespräch mit dem Kunden (Prüfungsausschuss)

Während des Montageauftrags können beispielsweise folgende Themen Inhalte eines situativen Fachgesprächs sein:

- Fragen bezüglich des Prüfungsablaufs (Informations- und Planungs-, Durchführungs- und Kontrollphase)
- Umgang mit Werkzeugen, Hilfs-, Prüf-, Betriebs- und Arbeitsmitteln
- Vorgehensweise bei der Inbetriebnahme
- Sicherheitsvorschriften

Die Anforderungen sollen sich an einem durchschnittlichen Prüfling orientieren, der die Ausbildungsinhalte (laut Verordnung) vermittelt bekam. Es ist darauf zu achten, dass kommunikative Mängel die Bewertung der fachlichen Kompetenz nicht negativ beeinflussen.

2.4 Bewertung der Prüfungsleistungen

Die Bewertung des Montageauftrags, inklusive situativem Fachgespräch, erfolgt anhand des Bewertungsbogens Montageauftrag (Blatt 2 von 3).

Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen empfiehlt der PAL-Fachausschuss die folgenden Bewertungsschlüssel:

- Objektiv bewertbar: 10 oder 0 Punkte
- Subjektiv bewertbar: 10 bis 0 Punkte (10–9–8–7–6–5–4–3–2–1–0 Punkte)

Treten bei Ergebnisberechnungen Dezimalergebnisse auf, sind diese mit zwei Nachkommastellen kaufmännisch gerundet einzutragen.

Auf Basis von § 24 Musterprüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) vom März 2007 sind die Prüfungsleistungen wie folgt zu bewerten:

10	Eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung
9	Eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung
8	Eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung
7	
6	Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber den Anforderungen noch entspricht
5	
4	Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass Grundkenntnisse vorhanden sind
3	
2	Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen oder keine Prüfungsleistung erbracht
1	
0	

2.5 Berechnung der gesamten Prüfleistung

Das Ergebnis des Montageauftrags ist in den Gesamtbewertungsbogen einzutragen und mit den angegebenen Divisoren und Faktoren zu ermitteln.

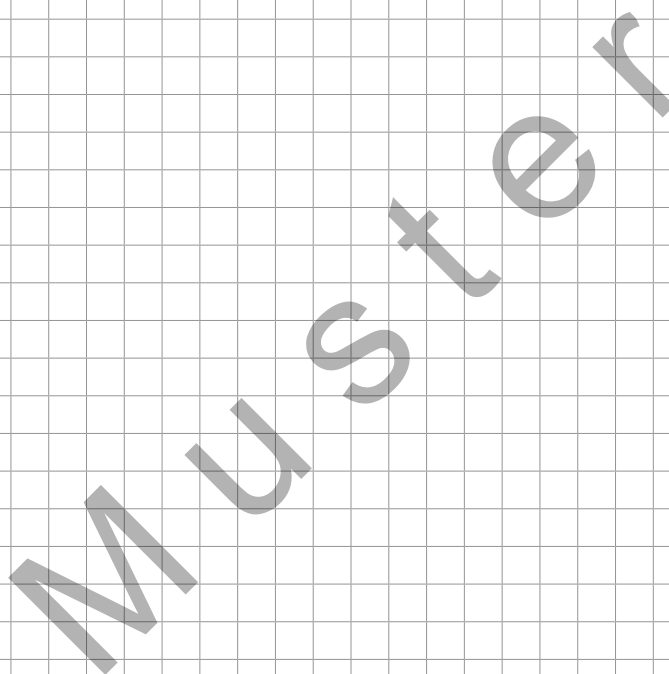
Die Ergebnisse der Bewertungsgruppen müssen unbedingt in die auf der Allonge vorbereiteten Ablochfelder 1 bis 6 übertragen werden.

IHK Abschlussprüfung Teil 2 – Muster	Vor- und Familienname:	Blatt 1 von 3
	Prüfungsnummer:	Datum:
Situatives Fachgespräch Richtzeit: 20 min	Fertigungsmechaniker/-in Verordnung vom 2. April 2013	

Führen Sie während der „Durchführung“ des Montageauftrags mit dem Prüfling ein situatives Fachgespräch. Der Zeitpunkt für die Durchführung des situativen Fachgesprächs ist innerhalb der Prüfung beliebig wählbar, wobei der Prüfling in seinem Arbeitsablauf nicht grob unterbrochen werden darf. Das situative Fachgespräch kann zusammenhängend oder in Teilen geführt werden, ist zeitlicher Bestandteil des Montageauftrags und soll insgesamt höchstens 20 min umfassen.

Dokumentieren, beurteilen und bewerten Sie das situative Fachgespräch und übertragen Sie das Ergebnis FG in den Bewertungsbogen Montageauftrag, Blatt 2 von 3.

Punkteschlüssel: 10 bis 0 Punkte

Inhalte des situativen Fachgesprächs:	Notizen des Prüfungs- ausschusses zur Bewertung
	

Inhalte des situativen Fachgesprächs:

Notizen
des
Prüfungs-
ausschusses
zur
Bewertung

Muster

Ergebnis
FG

Punkte

(max. 10 Punkte)

Übertragen Sie das Ergebnis des Felds FG in den Bewertungsbogen Montageauftrag, Blatt 2 von 3.

IHK Abschlussprüfung Teil 2 – Muster	Vor- und Familienname:	Blatt 2 von 3
	Prüfungsnummer:	Datum:
Bewertungsbogen Montageauftrag	Fertigungsmechaniker/-in Verordnung vom 2. April 2013	

Lfd. Nr.	Arbeitsvorbereitung	Bewertung 10 bis 0 Punkte
1	Materialbereitstellungen getätigt und Bauteile sachgerecht transportiert und gelagert	
2	Mindermengen oder fehlerhafte Bauteile reklamiert	
3	Montagewerkzeuge bzw. Montagevorrichtungen richtig ausgewählt	
4		
Zwischenergebnis F1		

Lfd. Nr.	Montage von Baugruppen	Bewertung 10 bis 0 Punkte
1	Sachgerechter Umgang mit Montageteilen	
2	Fachgerechter Umgang mit Montagewerkzeug und -hilfsmitteln	
3	Prozesssicherheit bei den Montagetätigkeiten	
4	1. Baugruppe nach Montageauftrag montiert	
5	2. Baugruppe nach Montageauftrag montiert	
6		
Zwischenergebnis F2		

Lfd. Nr.	Qualitätssicherung	Bewertung 10 bis 0 Punkte
1	Baugruppen nach Prüfplan geprüft und evtl. dokumentiert	
2	Mängel an fehlerhaften Baugruppen beseitigt und/oder entsprechende Maßnahmen eingeleitet	
3		
Zwischenergebnis F3		

Lfd. Nr.	Arbeitssicherheit	Bewertung 10 bis 0 Punkte
1	Maßnahmen zur Arbeitssicherheit beschrieben und begründet	
2	Bereitgestellte Mittel zum Arbeitsschutz sachgerecht angewandt	
3		
Zwischenergebnis F4		

Lfd. Nr.	Umweltschutz	Bewertung 10 bis 0 Punkte
1	Angefallene Wert- und Reststoffe umweltgerecht gesammelt, getrennt und entsorgt	
2		
Zwischenergebnis F5		

Lfd. Nr.	Situatives Fachgespräch (max. 20 min)	Bewertung 10 bis 0 Punkte
1	Ergebnis situatives Fachgespräch	Ergebnis Feld FG (Blatt 1 von 3)
Zwischenergebnis F6		

IHK Abschlussprüfung Teil 2 – Muster	Vor- und Familienname:	Blatt 3 von 3
	Prüfungsnummer:	Datum:
Gesamtbewertungsbogen	Fertigungsmechaniker/-in Verordnung vom 2. April 2013	

Berechnung des Ergebnisses des Montageauftrags:

Lfd. Nr.	Bewertungsgruppe	Übertrag	Divisor	Ergebnis im 100-Punkte-Schlüssel	Gewichtungsfaktor	Zwischenergebnis Punkte
1	Arbeitsvorbereitung Blatt 2 von 3	F1	0,3		0,10	
2	Montage von Baugruppen Blatt 2 von 3	F2	0,5		0,35	
3	Qualitätssicherung Blatt 2 von 3	F3	0,2		0,15	
4	Arbeitssicherheit Blatt 2 von 3	F4	0,2		0,05	
5	Umweltschutz Blatt 2 von 3	F5	0,1		0,05	
6	Situatives Fachgespräch Blatt 2 von 3	F6	0,1		0,30	

Die Zwischenergebnisse müssen auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch gerundet eingetragen werden.

Ergebnis auf eine ganze Zahl kaufmännisch gerundet

Ergebnis
(max. 100 Punkte)

Hinweis:

Die Berechnung der Binnengewichtung erfolgt ausschließlich auf der Niederschrift. Somit werden Rundungsdifferenzen ausgeschlossen.

Dieses Ergebnis ist in die Niederschrift (Feld „Montageauftrag“) zu übertragen.

Datum

Prüfungsausschuss

Die Ergebnisse müssen unbedingt auf ganze Zahlen kaufmännisch gerundet in die unten stehenden Felder übertragen werden.

KA	PR-TER	IHK	BNR	Feld 1	Feld 2	Feld 3	Feld 4	Feld 5	Feld 6
9 9 8 M			0 5 9 6						
1-3	4-6	7-8	9-12	13-15	16-18	19-21	22-24	25-27	28-30
				max. 100	max. 100	max. 100	max. 100	max. 100	max. 100

Die Ergebnisse bitte rechtsbündig und ohne Dezimalstelle eintragen!

Muster

**Dieser Ablochbeleg muss spätestens am
bei der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart,
Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle (PAL),
Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart, eingegangen sein.**